

27/7/1970.

Hochverehrter Herr Oberbürgermeister!

1611099-1253/5

Vielen herzlichen Dank für Ihren liebenswürdigen und mich ehrenden Brief. Ich betrachte es mit tiefer persönlicher Genugtuung, dass die Stadt Frankfurt mich mit dem Goethepreis auszeichnen will. Am liebsten würde ich natürlich nach Frankfurt fahren, um die hohe Auszeichnung zu übernehmen. Ich bitte Sie aber nicht zu vergessen, dass ich bereits 85 Jahre alt geworden bin, dass ich dabei noch mein theoretisches Lebenswerk zu beenden habe. All das setzt ein strenges, ärztlich geregeltes Leben voraus, und da meine Ärzte eine Unterbrechung und eine Reise für bedenklich halten, muss ich darauf verzichten. Mit Professor Rhein haben wir die neue Lage durchsprachen. Gleichzeitig gehen an Ihn die wichtigsten Adressen ab.

Mit nochmaligen herzlichen Dank  
Ihr sehr ergebener

NYA FIL INT.  
Lukács Arch.

/Georg Lukács/ 7